



**Sozialdemokratische Partei Deutschlands**  
**Bezirk Braunschweig**

SPD-Bezirk Braunschweig, Schloßstr. 8, 38100 Braunschweig

Nach Überführung von Klinikum Peine in öffentliche Trägerschaft –  
Pantazis fordert „Regionalen Klinikverbund“

Mit großer Freude hat Dr. Christos Pantazis MdL, stv. Vorsitzender des SPD-Bezirk Braunschweig, die Nachricht vernommen, dass es nicht zuletzt durch das große Engagement der SPD in Peine gelungen ist, das dortige Klinikum in eine öffentliche Trägerschaft zu überführen. „Das ist eine mutige und gleichzeitig wegweisende Entscheidung für die Ausrichtung der Kliniklandschaft in der gesamten Region. Unser regionales Gesundheitswesen trägt zunehmend eine sozialdemokratische Handschrift, hin zu mehr öffentlichem Einfluss“, unterstreicht Pantazis. Der Arzt sieht in der gefundenen Lösung folglich eine Signalwirkung und fordert nun weitere Schritte: „Jetzt ist es an der Zeit, einen regionalen Klinikverbund aufzubauen.“

Mit nunmehr vier Standorten in öffentlicher Hand – den Kliniken in Peine, Braunschweig, Wolfsburg und Wolfenbüttel – seien die Voraussetzung gegeben, über eine enge Kooperation der Standorte, vergleichbar zum Klinikverbund in der Region Hannover, nachzudenken, so Pantazis: „Es ist naheliegend, dass diese vier Standorte kooperieren und Synergien nutzen könnten. Jeder Standort könnte seine eigenen Kernkompetenzen weiter ausbilden, diese einander zur Verfügung stellen, ohne dabei jedoch in einen unnötigen Wettbewerb zu treten. Investitionen könnten vielmehr zielgerichtet und strategisch getätigt werden.“ Dies mache auch wirtschaftlich Sinn: „Leider nutzen ausgerechnet die privaten Anbieter in der Region ein solches System bereits seit langem aus und arbeiten einander zu. Diesen Wettbewerbsvorteil dürfen wir den Privaten nicht überlassen“, betont Pantazis, zugleich wirtschaftspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion.

Welchen Vorteil öffentlich geführte Kliniken hätten, habe sich insbesondere in der Corona-Pandemie bewiesen. Hier waren es insbesondere öffentliche Standorte, die Betten vorhielten, obwohl sie dabei tiefe Verluste schrieben: „Corona hat leider auch gezeigt, dass sich Systemrelevanz und Marktregulierung nicht immer vertragen. Dabei muss ein funktionierendes Gesundheitswesen zur staatlichen Daseinsvorsorge gehören“, so Pantazis. Die logische Folge

SPD-Bezirk Braunschweig

Schloßstr. 8  
38100 Braunschweig  
Berliner Sparkasse

Telefon (0531) 48098-0  
Telefax (0531) 48098-50  
IBAN: DE59 1005 0000 0190 4283 25

E-Mail: [Bezirk.Braunschweig@SPD.de](mailto:Bezirk.Braunschweig@SPD.de)  
Internet: [www.SPD-Bezirk-Braunschweig.de](http://www.SPD-Bezirk-Braunschweig.de)

in unserer Region könne daher nur die Bildung öffentlicher Strukturen im Kliniksektor sein, unter Umständen auch in Kooperation mit freigemeinnützigen Trägern wie dem Marienstift oder dem HEH in Braunschweig. „Wir brauchen ein neues, regionales Bewusstsein im Gesundheitswesen“, so Pantazis abschließend.